



Wo gehts als Nächstes hin? Velofahrer in Rheinfelden.



Die Altstadt von Rheinfelden hat mediterranes Flair.

RHEINFELDEN-LAUFENBURG AG

VOM REINEN GLÜCK AM RHEIN

Dem Fluss entlangradeln und an schönen Plätzen haltmachen: Die Velotour von Rheinfelden nach Laufenburg ist eine Strecke für Geniesser.

— Text **Marianne Siegenthaler**

Strassenbeizli, Gelaterie, kleine Boutiquen – Rheinfelden mit seiner malerischen Altstadt strahlt mediterranes Flair aus und könnte statt am Rhein ebenso gut an einem italienischen Fluss liegen. Da ist die Versuchung gross, sich gemütlich hinzusetzen, einen Espresso zu bestellen und den Passanten

beim Flanieren zuzuschauen. Doch zuerst geht es ab aufs Velo.

Fluss, Land, Industrie

Auf dem Programm steht die Rheinroute. Natürlich nicht die ganze. Die führt nämlich von Andermatt zur Rheinquelle am Oberalppass bis zu den Rheinhäfen in Basel. 430 Kilometer

lang ist die Strecke – definitiv eher was für Guttrainierte. Wer es wie ich etwas lockerer nimmt, pickt sich einfach ein Teilstück raus. Beispielsweise die Etappe Rheinfelden bis Laufenburg. Das sind «nur» 29 Kilometer, und meist geht es geradeaus. Der Abschnitt gilt als besonders attraktiv, weil es unterwegs viele

hübsche Plätzchen am Flussufer gibt, die zur Rast einladen.

Die idyllische Rheinpromenade beim Stadtpark ist Fussgängern vorbehalten, also weist mich die Beschilderung durch ruhige Wohnquartiere bis zum Start der Tour am Ende der Roberstenstrasse. Am anderen Ufer liegen die Industrieanlagen der →

WEEKENDTIPP

Laufenburg, ein hübsches Städtchen am Rhein.

FRÜHLINGSFAHRT

ANREISE Mit dem Zug bis Rheinfelden Bahnhof. Mit dem Auto: A3, Ausfahrt Rheinfelden Ost, Parkmöglichkeiten beim Bahnhof oder vor der Altstadt.

VELOROUTE Rheinfelden–Saline Riburg–Bata-Park Möhlin–Mumpf–Sisseln–Laufenburg. Beschilderung Veloroute Nr. 2 folgen.

LÄNGE Rund 29 Kilometer.

FAHRZEIT Je nach Tempo und Pausen zwischen 2 und 3 Stunden (ohne Rückweg).

VELOMIETE Im Park-Hotel am Rhein, Roberstenstrasse 31, Rheinfelden. Reservation: Tel. 061 836 66 33.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN Tourismus Rheinfelden, Markt-gasse 16, 4310 Rheinfelden, 061 835 52 00, www.tourismus-rheinfelden.ch



Die Kuppeln der Saline Riburg sind das grösste Lager für Auftausalz.



Mit den Bohrtürmen wurde einst das Salz aus 100 Meter Tiefe heraufbefördert.

gleichnamigen deutschen Nachbarstadt. Davon ist aber schnell nichts mehr zu sehen, denn der Veloweg führt durch einen dichten schattigen Wald. Zum Glück, denn gleich zu Beginn gibt es eine erste Steigung, die mir den Schweiß auf die Stirn treibt. Dann aber wirds eben, und ich komme fast ohne Anstrengung zügig vorwärts. Ab und zu blitzt der Rhein durchs dichte Blätterwerk, bis der Weg das Ufer verlässt. Auf einem Feldweg passiere ich drei alte Salzbohrtürme,

mit denen früher das Salz aus rund hundert Meter Tiefe heraufbefördert wurde. Neue Technologien machten die Bohrtürme überflüssig, und so hat sich ganz obendrauf eine Storchenfamilie ihr Nest gebaut. Gleich dahinter befindet sich die Saline Riburg. Besonders imposant sind die beiden riesigen Kuppeln, sogenannte Saldomes, in denen die schweizweit grössten Lager für Auftausalz untergebracht sind.

den Fabrikgebäuden haben sich verschiedene Unternehmen eingemietet. Es herrscht viel Betrieb, wohl auch, weil gerade Mittagspause ist.

Perfekt für eine Rast

Also suche auch ich mir ein hübsches Plätzchen für mein Picknick und werde bald fündig. Gleich beim römischen Kastell Bürkli am Rheinufer gibt es einen Kiesstrand – perfekt für eine kleine Rast und vielleicht ein Bad im Rhein? Der ist mit 16 Grad allerdings noch sehr frisch, aber wer will sich denn vor all den Ausflüglern eine Blösse geben? Eben.

Nach der kurzen Erfrischung geht es denn auch umso flotter weiter, und schliesslich erreiche ich nach rund zwei Stunden mein Ziel: das hübsche Städtchen Laufenburg. Jetzt aber habe ich mir eine Belohnung verdient, und ich sitze schon bald in einem lauschigen Café vor einem Stück hausgemachten Schoggikuchen – fein! ■

Geschütztes Areal

Ein paar Minuten später quere ich ein weiteres Industrieareal, das ebenfalls an vergangene Zeiten erinnert: der Bata-Park. Hier in der Gemeinde Möhlin wurden ab den 1930er-Jahren Schuhe produziert. Das Besondere: Die Angestellten sollten auf dem Gelände nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen und leben können. 1990 wurden die Fabrikareale geschlossen, seit 2009 steht das Areal mit den historischen Gebäuden unter Denkmalschutz. Noch heute leben aber zahlreiche Familien in den Backsteinbauten, und in

ANZEIGE

Mit dem Segway durch Rheinfeldens Geschichte



Auf der zweistündigen Führung steht neben spannenden Geschichten und witzigen Anekdoten auch der Fahrspass auf dem Programm. Unterwegs von den ersten Siedlungen bis zur Kleinstadt flitzt man durch Rheinfeldens Aussenquartiere, dem Rhein entlang und natürlich auch in die wunderschöne Altstadt. Jeder Stadtführer weiss andere spannende Geschichten und persönliche Erinnerungen zu erzählen, was die Segwaytour zu einem einzigartigen und kurzweiligen Erlebnis für alle macht. Kinder ab 14 Jahren mit Mofa-Führerschein.

Tourismus Rheinfelden
Telefon 061 835 52 00
E-Mail: tourismus@rheinfelden.ch
Web: www.tourismus-rheinfelden.ch

TourismusRheinfelden



Die neue Schweiz-Tourismus-App auf:
www.myswitzerland.com